



eka. Sie einen Echo-Jazz-Award. Jasmin Tabatabai (45). Foto Felix Broede

über eine gewisse Entspanntheit und Einfachheit.»

Mit der Musik Geschichten erzählen – das möchten David Klein und Jasmin Tabatabai auch bei ihrem Konzert am Jazzfestival Basel. Die mal swingenden, mal ruhigen Songs und Chansons ihrer CD «Eine Frau», für die Tabatabai mit dem Echo-Jazz-Award als beste

Sängerin ausgezeichnet wurde, handeln von starken Frauen und schwachen Männern, geben sich lasziv und verträumt. David Klein hat Tabatabai das von ihm produzierte und finanzierte Album auf den Leib geschrieben, hat mit «Augen in der Grossstadt» erneut ein Tucholsky-Gedicht vertont und viele andere Texte zu Songs veredelt.

«Herbstgewitter über Dächern» von Reinhard Mey wirkt in Kleins fließendem Arrangement und mit Tabatabais geheimnisvoller, dunkler Stimme ganz anders als im Original. Friedrich Hölländers 1930 komponiertes «Ich weiss nicht, zu wem ich gehöre», das der Sängerin besonders ans Herz gewachsen ist, hat nichts Frivoles mehr, sondern erhält einen ganz nachdenklichen Ton. «Diese Lieder sind zeitlos», schwärmt Jasmin Tabatabai. «Dabei hilft es mir schon, dass ich vom Schauspiel komme, weil ein Schauspieler ja nichts anderes macht, als sich einen fremden Text zu eigen zu machen, diesen zu erfühlen und zu verstehen.»

## Jazzfestival Basel – Die erste Woche

**Buika Trio**, Stadtcasino, Basel.  
Sa, 20. April, 20.15 Uhr.

**Juan de Marcos & Afro Cuban All Stars**, Stadtcasino, Basel.  
So, 21. April, 20.15 Uhr.

**Anouar Brahem Quartet**, Stadtcasino, Basel. Mo, 22. April, 20.15 Uhr.

**Collin Vallon Solo, Gonzalo Rubalcaba Solo**, Stadtcasino, Basel.  
Di, 23. April, 20 Uhr.

**Alex Hendriksen Duo & Andy Scherrer Duo**, Martinskirche, Basel,



**Gasthof zum Ochsen.** Raffinierte und saisongerechte Speisekarte.

## Fleisch und Frühlingsgerichte

Von Andreas W. Schmid

Wie viele Restaurants und Gasthöfe es in der Schweiz gibt, die «Zum Ochsen» heissen? Es müssen wohl Hunderte sein! Das einzige Lokal jedoch, das unter der Internetadresse [www.ochsen.ch](http://www.ochsen.ch) firmiert, ist der «Gasthof zum Ochsen» in Arlesheim. Das ist allerdings nicht das einzige Besondere an diesem schönen Restaurant, wie wir nach einem Spaziergang in der nahe gelegenen Ermitage feststellen dürfen.

Der «Ochsen» ist berühmt für seine hochwertigen Fleischgerichte; das Fleisch wird in der gleich nebenan liegenden Metzgerei Jenzer bezogen, die weit über das Baselbieter Dorf hinaus bekannt ist. Obwohl auch ein wohlklingendes Mehrgangmenü angeboten wird, essen wir à la carte. Die Speisekarte erleichtert Gästen mit Gluten- oder Laktoseunverträglichkeit die Auswahl: Die glutenfreien und laktosearmen Gerichte sind markiert. Und wie uns die aufmerksame Bedienung versichert, nutzen immer mehr Gäste dieses Angebot.

### Bärlauch und Spargeln

Die Vorspeisen sind ganz auf die Frühlingszeit ausgerichtet, weshalb Bärlauch und Spargeln eine wichtige Rolle spielen. Wir entscheiden uns für knackig sautierte Riesencrevetten auf einem lauwarmen Salat von gebratenen, weissen und grünen Spargeln (24 Fr.) sowie für ein aromatisches Süppchen aus Frühlingszwiebeln, das zusammen mit einem knusprig gebratenen Käsebrot serviert wird; wie bei den meisten Gerichten gibt es hier eine sogenannte kleine (11 Fr.) oder ganze Portion (15 Fr.).

Es folgt die Krönung: Ein butterzart geschmortes Ossobuco vom Kalb mit Speckpolenta und knackigen Gemüsestäbchen (52 Fr.) mit einer wunderbaren Sauce, nach deren Zusammensetzung wir gleich zweimal fragen: Die Kellnerin erklärt uns geduldig, dass es sich um eine Kleinbasler Ueli-Biersauce handelt. Passend dazu nippen wir an einem Glas Blauburgunder 2011 vom Arlesheimer Hofgut Redinger (1 dl zu 7.50 Fr.) – Prädikat: empfehlenswert. Unser Gegenüber hat sich derweil für grillierte Edengarnelen entschieden, die bestens zum Bärlauchrisotto passen (44 Fr.). Und noch ein Tipp: das Proseccosorbet mit Erdbeeren. Das ist mit 17 Franken zwar nicht gerade günstig (was auch für die übrigen Gerichte gilt). Doch Qualität hat eben ihren Preis.

**Gasthof zum Ochsen**, Ermitagestrasse 16 in Arlesheim (5 Gehminuten vom 11er-Tram).